2. Sta. Maria in goldenem Gewand, auf dem linken Arm das nackte Jesuskind, auf dem Haupte die Krone. Das Kopfhaar ist in Zöpfe zusammengeflochten, der rechte Fuss steht auf einem halben Mond.

3. Eine Heilige, angeblich Sta. Katharina, bekrönt, Kopfhaar in Zöpfe geflochten, linke Hand hält das goldene Gewand etwas nach oben, Embleme fehlen.

Die drei Figuren, die der Zeit um 1500 angehören dürften, befinden sich jetzt im Museum des K. Alterthumsvereins zu Dresden, Inv.-Nr. 70, 71, 72.

Epitaphium des Barthel Lauterbach, † 1578.

3,50 m breit, etwa 5 m hoch. Umrahmung in Holz geschnitzt, bemalt, schwarz und gold, mit Gemälden auf Holz in Temperafarben.

Das Hauptbild, die Auferstehung, 170 cm hoch, 222 cm breit. Oben sind die Wolken geöffnet, Christus der Erlöser thront auf einem Regenbogen, umgeben von posaunenden Engeln, mit segnend erhobener Hand. Unten die aus den Gräbern Auferstehenden, rechts die von allerhand Gethier gequälten Verworfenen. Engel im Mittelgrund und zur Linken. Die nackten Körper sind mit grosser Sorgfalt behandelt, doch ziemlich trocken in der Zeichnung. Der Meister steht den niederländischen Romanisten nahe.

Darunter ein weiteres Bild, 40 : 222 cm messend. Der Verstorbene selbst mit seinen Angehörigen, links vier Frauen, eine Jungfrau, drei Mädchen und zwei Kinder im Todtenkleid, rechts vier junge Männer, zwei Knaben, ein Kind im Todtenkleid, alle in knieender Stellung, die Hände erhoben, in grauen Mänteln und schwarzer Unterkleidung. Die Frauen in grauer Kapuze, die das Gesicht wenig freilässt. Die Männer barhäuptig in grosser Halskrause. Die Bildnisse sind von fast miniaturenartiger Sorgfalt der Durchbildung.

Seitlich ist das Bild begrenzt durch glatte, mit einem Maureskenmuster bemalte Umrahmung, an die sich kräftige Consolen mit männlichen Masken anlegen. Darüber baut sich als Abschluss des oberen Bildes eine korinthische Säulenstellung auf mit einem dorischen Gebälk. Dazu zwei Wappen: Silberner Schrägbalken in rothem Feld und halber goldener Löwe in schwarzem Feld.

In der Mitte Gottvater, gemalt in Temperafarben, seitlich zwei Hermen mit durchbrochenen Anläufen, darüber Spitzverdachung mit drei geflügelten Kind-Engeln. An den Seiten zieht sich noch Rollwerk und mit Figuren verbundene Anläufe hin. Als unterer Abschluss zwei Tafeln, die Bezeichnung der linken jetzt zerstört, rechts bez.:

Regi viventium sacrum. Bartholomaeus Lauterbach in Gersdorf | & Leutenthal, vir non minus pietate | religiosa & fide, quam omni virtutum | genere longe praestantissimus. Inter | graves & diuturnos humanae fabulae la | bores, de pietate sempiterna ferio cogi- | tans, hoc sibi monumentum biennio | ante, quam novissimum pie finiret a (?) | etum, fieri fecit. Ex hoc autem vita | sine dolore migravit, Uto Eidus Umbris, | anno a Christo nato CIↃDLXXIIX. aetatis | LXIII cum dimidio, pro mortali condi | tione vitae immortalitatem consecutas.

Nach Knauth, S. 27, war die Tafel links bez.:

Nach Christi Geburt 1578 am 11. October ist in Gott seelig entschlaffen der Ehren-Veste und Gestrenge Barthel Lauterbach auf Gersdorff und Leutenthal, Churf. Sächsischer Land-Renth-Meister und Ambtmann in Nossa. Dem Gott eine fröliche Auferstehung verleihen wolle.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden